

Betreff:**Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2018****Organisationseinheit:**Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen**Datum:**

13.03.2019

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

21.03.2019

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2018, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.440.166,29 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Braunschweig GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses bedarf einer Weisung an den dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BZG wird in seiner Sitzung am 15. März 2019 den Jahresabschluss 2018 beraten. Über das Ergebnis wird mündlich berichtet.

Der Jahresabschluss 2018 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.440.166,29 € aus und liegt damit um 61.033,71 € niedriger als der Plan 2018.

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	Plan 2017	Ist 2017	Plan 2018*	IST 2018	Plan 2019
1	Umsatzerlöse	161,6	342,3	163,6	447,3	446,4
2	Sonstige betriebliche Erträge	208,4	54,7	296,8	46,7	16,0
	<i>Summe Erträge</i>	<i>370,0</i>	<i>397,0</i>	<i>460,4</i>	<i>494,0</i>	<i>462,4</i>
3	Materialaufwand	-42,2	-97,4	-42,6	-525,4	-43,1
4	Personalaufwand	-678,3	-586,9	-811,2	-698,9	-926,7
5	Abschreibungen	-25,3	-18,8	-25,5	-40,6	-25,8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-859,1	-829,6	-1.071,6	-630,4	-1.200,6
	<i>Summe Aufwendungen</i>	<i>-1.604,9</i>	<i>-1.532,7</i>	<i>-1.950,9</i>	<i>-1.895,3</i>	<i>-2.196,2</i>
7	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-1.234,9	-1.135,7	-1.490,5	-1.401,3	-1.733,8
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	-18,3	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-1.234,9	-1.154,0	-1.490,5	-1.401,3	-1.733,8
11	sonstige Steuern	-10,7	46,9	-10,7	-38,8	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-12)	-1.245,6	-1.107,1	-1.501,2	-1.440,1	-1.733,8

* Die Einnahmen aus den Erstattungen aus der Messebeteiligung wurden im Plan 2018 noch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen veranschlagt. Im Ist werden diese jedoch seit 2017 bei den Umsatzerlösen verbucht.

Es ergeben sich im Abschluss 2018 Verschiebungen gegenüber den Planansätzen 2018 aufgrund folgender Gegebenheiten:

1.) Bis zum Plan 2018 wurden die Einnahmen aus der Erstattung der Messe-Kooperationspartner bei den sonstigen betrieblichen Erträgen veranschlagt. Aufgrund der BilRUG-Regelungen werden diese seit dem Jahresabschluss 2017 (s. o.: Ist 2017) bei den Umsatzerlösen verbucht.

2.) Aufgrund eines Hinweises des Abschlussprüfers sind im Abschluss 2018 (erstmalig) einzelne Aufwandsposten (z. B. die Aufwendungen für die Messebeteiligung) nicht mehr beim sonstigen betrieblichen Aufwand, sondern beim Materialaufwand verbucht. Daher ergeben sich bei diesen beiden Aufwandsposten relativ große Veränderungen gegenüber den Vorjahreszahlen 2017 sowie den Planzahlen 2018 und auch 2019.

Daneben konnten im Wirtschaftsjahr erstmalig Fördermittel in Höhe von 74,0 T€ vereinnahmt werden für das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation Braunschweig.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 46,1 T€ vorgenommen, hiervon rd. 24 T€ für Mietereinbauten im Lilienthalhaus im Zusammenhang mit den dort angemieteten Flächen für den ‚Innovationsflügel‘.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichs & Partner, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 14. Februar 2019 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2018 der Braunschweig Zukunft GmbH beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht 2018

Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig

BILANZ ZUM 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.892,00	10.488,00
---	----------	-----------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.404,00	10.992,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>32.813,00</u>	<u>18.192,00</u>
	38.217,00	29.184,00

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.387,47	18.877,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	207.353,52	127.187,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35.586,22</u>	<u>40.972,16</u>
	307.327,21	187.037,31

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

94.254,19	207.504,22
-----------	------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

19.275,34	20.334,81
-----------	-----------

<hr/>	<hr/>
-------	-------

465.965,74	454.548,34
------------	------------

<hr/>	<hr/>
-------	-------

**Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig**

BILANZ ZUM 31. Dezember 2018

PASSIVA

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	175.181,80	177.654,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.630,56	51.382,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.664,28	99.918,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>97.192,26</u>	<u>88.722,35</u>
	248.487,10	240.023,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.296,84	10.870,85
	<hr/>	<hr/>
	465.965,74	454.548,34
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>



Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	447.312,34	342.261,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	46.678,24	54.685,56
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	525.414,59	97.374,04
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	607.391,39	505.174,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>91.507,50</u>	<u>81.677,37</u>
	<u>698.898,89</u>	<u>586.852,08</u>
	- davon für Altersversorgung € 0,00 (€ 550,00)	
5. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.637,72	18.777,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	630.376,29	829.674,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,90	0,17
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37,53	18.316,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,05</u>	<u>0,05</u>
10. Ergebnis nach Steuern	1.401.373,59-	1.154.046,94-
11. Sonstige Steuern	38.792,70	46.904,24-
12. Erträge aus Verlustübernahme	<u>1.440.166,29</u>	<u>1.107.142,70</u>
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Lagebericht 2018
Braunschweig Zukunft GmbH

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbevlächen in Braunschweig.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler außerdem der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern sowie Start-ups Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbevlächen sowie den Dialog mit den städtischen Organisationseinheiten an.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € verteilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

• Stadt Braunschweig	13.300,00 €	(51,15 %)
• Braunschweig GmbH (Nord LB)	4.233,00 €	(16,28 %)
• Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG	4.234,00 €	(16,29 %)
• Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 €	(16,28 %)

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Allen aktuellen Umständen zum Trotz hat sich das Konjunkturklima im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg nur geringfügig abgeschwächt. Dies zeigt der erste gemeinsame Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammern Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg für das vierte Quartal 2018.

Demnach gab der Konjunkturklimaindikator zwar um drei Punkte nach - mit einem Stand von 118 liegt er aber immer noch acht Punkte über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Nach wie vor ist die klare Mehrheit der regionalen Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. 41 Prozent der Betriebe beurteilen ihre Geschäftslage als gut, etwas mehr als die Hälfte sieht sie als befriedigend an. Lediglich 7 Prozent bewerten ihre Situation als schlecht. Negativ beeinflusst wurde der Klimaindikator somit nicht durch die aktuellen Lagebewertungen der Unternehmen, sondern allein durch die Geschäftserwartungen, die sich zum Jahreswechsel merklich eingetrübt haben.

Das Handwerk blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft. Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade berichtet, dass es dem Handwerk unverändert sehr gut geht und das konjunkturelle Hoch den Betrieben auch 2019 erhalten bleibe. Im Jahr 2018 gab es fünf Prozent Umsatzwachstum. Das Handwerk profitiert weiterhin von der hohen Konsumbereitschaft und den Ausgaben der öffentlichen Hand für Infrastruktur.

Auch der regionale Arbeitsmarkt kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Beschäftigung ist auf einem Rekordhoch und die Arbeitslosigkeit auf einem Allzeittief. Allerdings wird es in den kommenden Jahren zunehmend schwieriger für die Unternehmen Fachkräfte zu rekrutieren.

Die Stadt Braunschweig kann für das Jahr 2018 erneut gute Arbeitsmarktdaten vorweisen. So sank die Zahl der Arbeitslosen weiter: 6.887 Menschen waren im Dezember 2018 ohne Arbeit, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,6 Prozent bedeutet. Die Arbeitslosenquote sank auf 4,9 Prozent. Der Wirtschaftsstandort Braunschweig belegt damit seine nachhaltige und positive Entwicklung.

2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzungen für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und damit des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig. So arbeiten die Braunschweig Zukunft GmbH, TU Braunschweig und IHK Braunschweig seit vielen Jahren eng zusammen und ergreifen Initiativen, um den Wissens- und Technologietransfer voranzubringen.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT Hochburgen und bewegt sich seit 2016 auf Platz 8 deutschlandweit. Forschung und Entwicklung von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt.

Die Region Braunschweig ist zudem wieder Europas Nummer eins in Sachen Forschungsintensität. Das geht aus aktuellen Zahlen des Statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat, hervor. 9,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden hier im Jahr 2015 für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Damit liegt die Region weit vor der zweitplatzierten belgischen Provinz Wallonisch-Brabant (6,5%), gefolgt von Stuttgart (6,2%) auf Rang 3. Braunschweig ist zudem die Region, die den größten Zuwachs beim Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben verzeichnete.

Um dem Wachstum am Mobilitätscluster Forschungsflughafen gerecht zu werden, wurde ein (Forschungs-) Parkhaus mit 653 Stellplätzen und 20 E-Ladepunkten geplant. Nach dem Baubeginn im Februar erfolgte die Fertigstellung des Parkhauses plangemäß zum 31. Juli 2018. Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Am 13. November fand bereits der erste Park X Kongress für Intelligentes Parken der

Zukunft am Forschungsflughafen statt und das Forschungsparkhaus wurde den Teilnehmern präsentiert.

Zum 1. März 2018 wurden die Flächen des Technologiezentrums Innovationsflügel im Lilienthalhaus an die Braunschweig Zukunft GmbH übergeben. Auf rd. 350 m² des Lilienthalhauses bietet es Unternehmen und Projektpartnern die Möglichkeit am Forschungsflughafen durchzustarten. Die vollständig ausgestatteten Büros und ein Glasfaseranschluss ermöglichen einen kurzfristigen Start ohne große Investitionen oder lange Mietverträge.

Auch das Jahr 2018 zeichnete sich wieder durch eine hohe Nachfrage nach städtischen Gewerbegebäuden aus. Fast täglich wenden sich lokal bis überregional verankerte Unternehmen an die Braunschweig Zukunft GmbH, um sich am Standort zu erweitern bzw. neu anzusiedeln. Die weiterhin vorherrschende Flächenknappheit führte allerdings dazu, dass viele Anfragen nicht bedient werden konnten. Insgesamt stehen gegenwärtig nur noch wenige Restflächen zum Verkauf zur Verfügung – ausgenommen die Sonderflächen am Forschungsflughafen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH hatte sich maßgeblich an der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie für ein Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Braunschweig-Salzgitter beteiligt und die Erstellung der Studie zur Wirtschaftlichkeit vorbereitet, begleitet und die Ergebnisse gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertreten.

Gemeinsam haben die Stadtverwaltungen Braunschweigs und Salzgitters das Vorhaben in einem umfangreichen Prozess bewertet, ein städtebauliches Konzept entwickelt, umfangreiche Fachgutachten erstellen lassen. In der hieraus abgeleiteten Handlungsempfehlung empfahlen die Verwaltungen, dass in 2019 weiterführende Überprüfungen vorgenommen werden, um über einen möglichen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zu entscheiden. Dieser Empfehlung folgte der Rat aus Salzgitter nicht und sprach sich somit gegen das Vorhaben aus. Daher wurden von Seiten der Verwaltungen absehbar keine weiteren Planungsschritte unternommen und das Projekt zunächst abgeschlossen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und vor allem Gründer richteten. Eingeladen hat die Braunschweig Zukunft auch wieder zum traditionellen, jährlich stattfindenden Unternehmergespräch und Immobilienfrühstück.

Unter Federführung der Braunschweig Zukunft GmbH stellte sich die Stadt Braunschweig ebenso wieder mit 19 weiteren Partnern als attraktiver Investitionsstandort mit leistungsfähigen und auch international erfahrenen Unternehmen auf der EXPO REAL in München, der größten europäischen Immobilienmesse, dar.

Im Jahr 2018 fanden auch wieder zwei Technologieforen statt. Am 17. Mai wurde das erste Technologieforum bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt durchgeführt. Den Teilnehmern aus Wissenschaft und Forschung wurde ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Messtechnik und Fördermöglichkeiten geboten. Das zweite Technologieforum folgte am 27. November im TRAFO Hub in den Wichmannhallen. Die Teilnehmer konnten sich zu den Themen Wissenschaftskommunikation sowie Fach- und Standortmarketing informieren.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH wieder Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Jahr 2018 wurden 156 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 179 Personen geführt.

Anfang Januar 2018 hat das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) seine Arbeit aufgenommen. Technologieorientierte Start-ups, die mit ihrem innovativen Geschäftsmodell einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen wollen, werden in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungsleistungen unterstützt.

Zur Umsetzung des von der NBank geförderten Projekts hat die Braunschweig Zukunft GmbH einen Kooperationsvertrag mit dem Entrepreneurship Hub der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule sowie der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH geschlossen. Die Start-ups werden maximal sechs Monate im MO.IN durch die Projektleitung und einen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Entrepreneurship Hubs beraten. Dieses Angebot wird bei Bedarf durch externe Experten, Mentoren und Mitglieder des Gründungsnetzwerkes Braunschweig ergänzt.

Auch der W.IN - Accelerator für Wachstum und Innovation nahm seinen aktiven Betrieb Ende 2018 auf. Er unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die innovative marktreife Produkte oder Dienstleistungen vorweisen können, mit einem Mentoring- und Beratungsangebot. Als Mentoren stehen hier erfahrene Unternehmer aus der Region Braunschweig als Sparringspartner für die Jungunternehmen zur Verfügung.

Der Projektträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt als Mentoren und Sponsoren. Im Jahr 2018 konnten bereits die ersten vier Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet werden. Die Akquise weiterer Unternehmen findet fortlaufend statt.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen, Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Mittel von Sponsoren.

3. Lage

Im Berichtsjahr wurden von der Braunschweig Zukunft 46 T€ in das Anlagevermögen investiert. Diese Investitionen umfassen hauptsächlich den Ausbau des Mietbereichs der BS Zukunft im Lilienthalhaus mit 24 T€ und Investitionen im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter mit 22 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 46 T€. Als Grund sind die bereits eingereichten Mittelabrufe für das Projekt MO.IN bei der NBank mit 50 T€ zu sehen. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) erhöhten sich im Bilanzzeitraum um 80 T€ auf 207 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 36 T€ (Vorjahr 41 T€).

Die Finanzmittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 114 T€ stichtagsbezogen verringert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung weist im Geschäftsjahr 2018 ungefähr den Vorjahreswert aus. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um die Abgrenzung von anteiligen Kosten für Trockenbau aus 2016 (Aufteilung auf Mietzeit) in Höhe von 12 T€ und diverse Rechnungen, die jahresübergreifende Zeiträume beinhalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen bewegen sich mit 175 T€ auf dem Vorjahresniveau von 178 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um 87 T€ gegenüber dem Vorjahr. Hauptsächlich betreffen 69 T€ die Stadt Braunschweig für Versorgungsbezüge.

Gegenläufig verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber dem Vorjahr um 86 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€.

Die passive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich um 5 T€ und beinhaltet vereinnahmte Erlöse für Projekte, die das Folgejahr betreffen.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft übertreffen das Niveau des Vorjahres um 105 T€ und erreichen eine Gesamtgröße von 447 T€.

Die höheren Erlöse sind im Wesentlichen auf vereinnahmte Fördermittel der N-Bank für das Projekt „Gründung eines Start-up-Zentrums für die Region Braunschweig mit dem Schwerpunkt Mobilität (MO.IN) in Höhe von 74 T€ zurückzuführen. Ferner konnten für das Projekt Expo Real drei neue Kooperationspartner sowie Sponsoren für die Projekte MO.IN und Hackathon gewonnen werden, wodurch sich die übrigen Erlöse um 55 T€ erhöht haben.

Gegenläufig entwickelten sich die Erlöse aus Vermietung, diese sind aufgrund von Mietschwankungen um 24 T€ niedriger.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ verringert.

In 2017 wurden nicht abgerufene Mittel aus dem Projekt „BOBS“ mit 22 T€ aufgelöst. Gegenläufig erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 15 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere durch Material- und Personalkosten, die Abschreibungen sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen erhöhten sich um 177 T€ gegenüber dem Vorjahr. Als hauptsächlicher Grund ist hier die Umstrukturierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen von der Kontenklasse 4 in die projektbezogenen Kontenklasse 3 zu sehen. Der Anstieg steht mit 46 T€ im Wesentlichen im Zusammenhang mit Inanspruchnahmen von Beratungsleistungen für das Förderprojekt MO.IN. Darüber hinaus sind höhere Kosten für Kooperationsvereinbarungen und neue Projekte mit rd. 55 T€ zu verzeichnen.

Des Weiteren wurden die Messekosten für die EXPO Real in Höhe von 197 T€ von den betrieblichen Kosten in die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Berichtszeitraum umgegliedert.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 112 T€. Dies begründet sich durch tarifliche Steigerungen und die Neueinstellung einer Mitarbeiterin für das Projekt MO.IN und die Neueinstellung eines Mitarbeiters für das Projekt W.IN.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 22 T€ auf 41 T€ (Vorjahr 19 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 201 T€ gesunken. Hauptsächlich ist der Grund in der Umstrukturierung der Messekosten in die bezogenen Leistungen mit 197 T€ im Berichtsjahr zu sehen.

Der Bereich sonstige Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 86 T€ erhöht. Im Vorjahr wurden 60 T€ für Steuerrückzahlungen für Risiken aus der Betriebsprüfung 2011-2014 aus den Rückstellungen aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden für Steuernachzahlungen 2015/2016 38 T€ aufgewendet.

Gegenläufig werden ab 2018 die Kosten der Grundsteuer in Höhe von 11 T€ von der Stadt Braunschweig getragen.

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 1.440.166,29 € und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan 2018 um 61 T€. Dies begründet sich im Wegfall der Grundsteuer im Technologiepark und in nicht verbrauchten Mitteln in Höhe von 50 T€ aus dem Projekt W.IN durch einen späteren Projektstart. Eine Mittelübertragung der nicht verwendeten 50 T€ im Geschäftsjahr 2018 in das Jahr 2021 wurde im Herbst 2018 bei der Stadt Braunschweig bereits angekündigt.

b) Finanzlage und Controlling

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Liquidität

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag um 114 T€ gesunken (s.o.).

c) Vermögenslage

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€. Für die Inanspruchnahme eines internen Kassenkredits ist eine Verzinsung mit dem um 0,5 % erhöhten EONIA-Satz (durchschnittlicher Zinssatz, zu dem auf dem Interbankenmarkt im Euroraum unbesicherte Ausleihungen in Euro von einem Target-Tag auf den nächsten gewährt werden) vorgesehen. Für die Bereitstellung von Finanzmitteln von Externen wird auf den tatsächlich anfallenden

durchschnittlichen Sollzinssatz ein Zuschlag von 0,5 % erhoben. Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme dieser Kredite nicht erfolgt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan-/Ist-Vergleich beispielsweise die Kosten der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung ergeben die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigten.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld begründet die Notwendigkeit der Analyse und Bewertung derselben:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	2016	2017	2018
persönlich, intensiv	184	165	156
Personen	147	170	179

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit.

<u>Existenzgründerfonds seit 2007</u>	2016	2017	2018
Neugründungen (kumuliert)	108	112	119
Neuentstehung/Sicherung	315	329	355
Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)			

Im Jahr 2016 sind 7 Neugründungen bzw. Erweiterungen, im Jahr 2017 4 Neugründungen bzw. Erweiterungen und im Jahr 2018 7 Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt worden.

Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und –gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft.

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 liegen der Wirtschaftsplan 2018 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2020 bis 2022 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.734 abschließen. Der geplante Jahresfehlbetrag 2019 liegt um T€ 244 über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2018. Der Mehrbedarf resultiert hauptsächlich aus zusätzlichen Projekten wie Branchenübergreifende Logistik- und Mobilitätsstudie mit 90 T€, Mobilitätscluster Forschungsflughafen mit 50 T€ und Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für Reallabore mit 50T€ und dem dafür erforderlichen Mehraufwand im Personal- und allgemeinen Kostenbereich.

2. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s.o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir „aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung“ als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationen, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft GmbH werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine perspektivisch ausgeprägte Mitarbeit bei der Digitalisierung (hochgradige Vernetzung) und Smart City sowie die Umsetzung der Projekte aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen (z.B. Partnergewinnung bei der EXPO-Real), die Vermeidung von Miet leerständen im Technologiepark, und die Neuvermietung der Flächen im Lilienthalhaus eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Als Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig wird die Braunschweig Zukunft am Modernisierungs- und Haushaltsoptimierungsprozess mitwirken.

Chancen sind in der Zukunft in der Gewinnung von neuen Partnern, dem nachhaltigen Ausbau der Start-up Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen.

3. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

b) Risiken

Die regionale Wirtschaft zeigt sich weiterhin kraftvoll und widerstandsfähig. Insbesondere das internationale Umfeld bereitet jedoch Sorgen (u. a. Handelskonflikte, Embargomaßnahmen, Brexit). Diese rückläufigen internationalen Geschäftserwartungen lassen die Vermutung zu, dass regionale Unternehmen hieraus Belastungen erfahren können. Der zunehmende Fachkräftemangel und steigende Energie- und Rohstoffpreise bremsen das Wirtschaftswachstum.

Branchenspezifische Risiken

Die konsequente Weiterentwicklung der Services der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb konfrontiert.

Ertragsorientierte Risiken

Risikobehaftet ist die Vermietung der Gewerbeblächen im Technologiepark an Existenzgründer. Auch die Akquisition von neuen Partnern und der Ersatz möglicherweise ausscheidender EXPO-Real-Partner.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten weiterhin auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt BS angewiesen.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist dauerhaft von der Gesellschaftseinlage der Stadt BS abhängig.

Braunschweig, 14.02.2019

Gerold Leppa
(Geschäftsführer)